

Führer will Hehlentorstift modernisieren

Eigentlich sollte man vermuten, Burchard Führer könnte sich ausgebootet fühlen. Doch der Geschäftsführer der gleichnamigen GmbH, in deren Besitz die Immobilie des Hehlentorstifts ist, bleibt gelassen. Auch nachdem die Geschäftsführerin der Lobetalarbeit, Christine Petersen, vergangene Woche eine Lösung für den Heimbetrieb präsentierte, in der der Adelheidsdorfer keine Rolle mehr spielt.



Quelle: Oliver Knoblich

Petersen hatte die Geschäftsanteile an der Betriebs-GmbH der Pflegeeinrichtung an die Mönchengladbacher Anuba Holding verkauft und die kündigte sogleich an, das stark sanierungsbedürftige Gebäude verlassen zu wollen. Wenn der Pachtvertrag Mitte kommenden Jahres ausläuft, möchte die Anuba Holding zusammen mit den jetzigen Bewohnern und Mitarbeitern ein paar Meter weiter an die Brauhirschstraße ziehen, wo ein schmucker Neubau entstehen soll.

Führer würde dann auf einer leeren Immobilie sitzen, die er weit über dem Verkehrswert für 4,5 Millionen Euro gekauft hatte. Doch nach eigenen Angaben bereitet das dem Geschäftsmann keine Sorgen. "Ich kann Frau Petersen nur gratulieren. Ich bin ausgesprochen glücklich, dass das so gelaufen ist", sagt Führer.

Mit dem Hehlentorstift habe er Großes vor. "Wir werden das Gebäude teilweise abreißen und den Rest komplett modernisieren", kündigt Führer an. Die Pläne würden gerade fertiggestellt. Wie das dann ehemalige Hehlentorstift genutzt wird, stehe noch nicht hundertprozentig fest. Führer: "Ein Alten- und Pflegeheim wird es auf keinen Fall. Möglicherweise gehe es in Richtung betreutes Wohnen." Das Projekt werde er nach den Sommerferien vorstellen, so der Adelheidsdorfer Geschäftsmann.

Von Gunther Meinrenken